

ECHO – Eine europäische Perspektive für die Geisteswissenschaften im digitalen Zeitalter

ECHO – A European vision for the humanities in the age of the Internet

Dr. Hans-Christoph Liess
Universität Bern, Institut für Philosophie, Abteilung Wissenschaftstheorie und
Wissenschaftsgeschichte
Sidlerstrasse 5, CH-3012 Bern Schweiz
Tel: +41/31/631-8505, Email: liess@philo.unibe.ch

ECHO European Cultural Heritage Online

Die Initiative der europäischen Union ECHO hat als Anliegen, den Geisteswissenschaften eine gemeinsame, dem Internetzeitalter adäquate Infrastruktur zu geben. ECHO ist ein EU Projekt (5. Rahmenprogramm) mit 16 Partner-Institutionen aus neun europäischen Ländern. Ziel ist Bündelung der europäischen Bemühungen, das kulturelle Erbe in Europa über das Internet verfügbar zu machen. Die Integration von Inhalten und Technologie bietet die Chance einer interdisziplinären und grenzübergreifenden Zusammenarbeit an Forschungsgegenständen. Das Institut für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte an der Universität Bern ist einer der Core Partner von ECHO. Das Institut koordiniert die Produktion von digitalem Inhalt in ECHO und ist an der Entwicklung von neuartigen Arbeitsumgebungen für die Geisteswissenschaften beteiligt. Im Vortrag soll die entstehende europäische Plattform für digitales kulturelles Erbe sowie die zugrundeliegende Infrastruktur vorgestellt und Erfahrungen aus der laufenden Arbeit berichtet werden.

Benutzerorientierte Entwicklung

Eines der Kern-Anliegen von ECHO ist die Entwicklung von Open Source Software, welche es den Geisteswissenschaften ermöglicht, digitale Dokumente Teil der wissenschaftlichen Arbeit werden zu lassen. Dazu gehört, dass digitaler Inhalt nicht nur über das Web betrachtet werden kann, sondern in einer speziell auf die wissenschaftlichen Bedürfnisse ausgerichteten Arbeitsumgebung bereit gestellt wird. Ziel einer solchen Entwicklung ist die Entstehung eines digitalen Arbeitsplatzes, der es erlaubt, diejenigen grundlegender wissenschaftlicher Tätigkeiten auf digitalen Inhalt anzuwenden, welche die tagtägliche Praxis bestimmen. Software wird im Rahmen von ECHO daher durchgehend im Austausch mit den betroffenen Forschern, bzw. dem in Frage stehenden digitalen Material entwickelt. Damit soll der oft anzutreffenden Problematik vorgebeugt werden, dass Software Entwicklung sich mehr an technischen Möglichkeiten denn an faktischen Bedürfnissen der Forscher orientiert.

Ein digitaler Arbeitsplatz für die Geisteswissenschaften

ALCATRAZ ist Teil der ECHO Konzeption einer digitalen Arbeitsumgebung für den geisteswissenschaftlichen Umgang mit digitalen Dokumenten, welche diesen Anforderungen gerecht werden will. Schlüsselkomponente ist die bewährte, unter der Leitung von Prof. Gerd Graßhoff entwickelte DIGILIB-Technologie für den Umgang mit Bilddaten über das Internet. Ein entscheidender Vorteil dieser Technologie ist, dass sie auf verschiedenen Servern installiert und von einer einzigen Datenbank aus angesprochen werden kann. Jede beteiligte graphische Sammlung kann somit Scans auf einem eigenen Server verwalten. Auf diese Weise kann ein Netz aufgebaut werden, dass der komplexen Wirklichkeit der zersplitterten Sammlungslandschaft

gerecht wird; man kann digitale Quellen via Internet virtuell vereinen, ohne dass die komplexe Wirklichkeit ein Hindernis darstellt.

Grundlegende Funktionalitäten der ALCATRAZ Arbeitsumgebung sind:

Bearbeitung von Online-Quellen: Web-Ressourcen können nicht nur passiv betrachtet, sondern aktiv bearbeitet werden. Das beinhaltet die Anwendung verschiedener Bildbearbeitungs-Funktionen sowie anspruchsvolle Zoom- und Skalierungs-Möglichkeiten.

Kollaboration: Digitale Ressourcen können kommentiert und mit Anmerkungen versehen werden. Das erlaubt nicht nur das Festhalten von Forschungsergebnissen, sondern ermöglicht auch den Austausch von Resultaten und Bemerkungen mit wissenschaftlichen Kollegen.

Zitation: Ein wichtiges Element wissenschaftlicher Arbeit ist das Ausweisen von Referenzen bezüglich des bearbeiteten Materials sowie der Evidenz für wissenschaftliche Resultate. Die ALCATRAZ Arbeitsumgebung erlaubt die Generierung von elektronischen Referenzen (URLs) auf Web-Inhalt. So können digitale Verweise auf zitierte Literatur oder bearbeitete digitale Quellen erstellt kommuniziert und in andere Dokumente integriert werden.

Kontextualisierung: Digitale Dokumente werden eingebettet in einer reiche Metadatenstruktur präsentiert. Das umfasst bibliographische Angaben ebenso wie zur Verfügung stehende Informationen über den kulturellen, systematischen oder historischen Kontext der Quellen.

Die Konzeption des entstehenden digitalen Arbeitsplatzes wird im Vortrag erläutert und die praktische Anwendung an Beispielen demonstriert.

Weitere Bereiche der Software Entwicklung im Rahmen von ECHO werden in den Beiträgen und Präsentationen der Entwickler vom MPI für Wissenschaftsgeschichte in Berlin, der Bibliotheca Hertziana in Rom vorgestellt.